

Die Hefe von Iohann.

Original-Roman von G. Schäfers-Beratin.

(Vorspielung hat Schluss.) (Schlußwort verlesen.)

Und ihm selbst, was stand ihm bevor? — Bereit im Haus für den Arzt den Ankommen entgegen. Mein Sohn, lebt er noch? fragte ängstlich, leise die Gräfin. Ja, erwiderte der alte Herr ernst; der Herr Graf war die Zeit über mit langen Unterredungen bei vollem Bewußtsein. Vor einer Stunde verlor der Regent die Wille, den der Schwermüder zu sich erbot. So ist noch Hoffnung auf Rettung vorhanden? Der Arzt gab keine direkte Antwort. Er senkte den Kopf mit ernster Miene. Die Mutter wußte genug. Weiden Sie mich doch an, Doktor, bat sie schwach. Und noch eines: weiß mein Sohn, wie es zu Hause in seinem Palais bestellt ist? Robert horchte hoch auf. Noch ehe es die Gräfin verhindern konnte, daß der Arzt sich mehr, als mit einem Kopfnicken ausdrückte, sagte dieser: Der Herr Graf weiß, daß die Frau Gräfin verchieden ist. Meine Mutter — tot! — sagte Robert. Der Arzt sog sich rasch in das Krankenzimmer zurück. Er konnte ja nicht ahnen, daß die beiden jungen Leute nicht von dem erkrankten Vorfahr wußten. — Folle Dich, mein Sohn, sprach die Gräfin lebend, da Du nun alles weißt. Sieh, ich bin alt und schwach und trage Krüden. Unbeschreiblichen Schmerz und Schmerz! — O, ich vermag es nicht! — tönte Robert. Vater und Mutter verloren fast an einem Tage! Der Arzt öffnete die Thür zu dem Gemach, in welchem Morton ruhete. Der Verwandte blickte ihn an. Der rollende Wagen, Doktor — wer ist es? — fragte er leise. Ihre Mutter, Graf. — Ah — das ist gut! — berichtete er mit einem Aufschreien der Augen. Und Robert — Mary? — Die jungen Herrschaften sind mitgenommen. Der Arzt öffnete die Thür. Anne lehnte zu Däupten des Bettes, die Hand des Grafen in der ihren haltend. Nun wollte sie sich entfernen, aber Morton bat sie, zu bleiben. Ich gebe meinen Kindern eine Mutter — meinen beiden Kindern.

Anne mußte sich an der Lehne des Stuhles festhalten, um nicht zu wanken. Die da näher kamen, eine alte, Ehrfurcht erweckende Dame mit Silberhaar und zwei junge Wesen, sie wußte, wer vor ihr stand. Und nun nicht vorziehen zu dürfen, um jenes Mädchen mit tausend Küßen an die Brust zu drücken, es war eine schwere Probe der Enthaltsamkeit. Wie eine Art Betäubung kam es über sie. Wirkungslos gitt der fragende, forschende Blick der Gräfin von ihr ab, sie sah nur dieses Mädchen, so jart, so blühend, wie die schönste Blüte des Frühlings. Eine schmerzliche Scene des Wiedersehens folgte. Viele Tränen flossen. Dann hat der Graf Robert und Mary, sich eine Weile zurückziehen, da er wichtige Dinge zu besprechen habe. Wieder wollte sich Anne mit den Weiden entfernen, als Morton sie bat, zu bleiben. — Weist Du um alles, Mutter? fragte er. — Alles, mein armer Sohn! — gab die Mutter schluchzend zur Antwort. — Anne mich nicht an, Mutter, entgegnete er mit dem Bewußt eines Kehlens, — vielleicht bin ich jetzt glücklicher als je im Leben. Mir ist, als ob der unabweisbare Tod einen anderen Menschen aus mir machte. Alle meine Handlungen sehe ich klar vor mir, und ich würde mich fast immer strafbar. So konnte ich früher nie denken! Er sprach mit vielen Unterbrechungen. — Ich habe verhofft, gut zu machen, so weit es angeht — Meine Gemahlin ist tot — auch durch meine Schuld, weil ich unbedingtes Trennen war. Wo ich betrogen wurde, auch ich selbst betrogen; meine Ehe auf Island ist gütig, meine zweite Ehe mit Käthe von Garjac war Bigamie. Dort steht die wahre Gräfin von Iohann, aber gegen alle muß Mirde malten. Als ein Sterbender empfing ich den Regenten meine Sätze und bat, meine Wünsche zu Friedlichkeit Alle auszusprechen. Ich ermahne Anne Brifford, als meine Gattin an, Robert und Mary als meine Kinder; sie werden meinen Namen tragen; mein Vermächtnis ist ungebändert. Doch auch auf Käthe soll kein Mord haften; dafür ist geforgt. Mein Regent wird alles zum Guten lenken. — Wüßten Robert und Mary bereits von dem neuen Verhältniß? — Ja, stammelte die Gräfin, — so viel sie wissen dürfen. — Auch das wäre gefordert! Nun, Mutter, reiche Anne Deine Hand, kein Graul! mein Herr herrschen — nenne sie Tochter, sie hat viel von mir erblutet. — Einen Moment zauderte die Gräfin, dann war auch dies überstanden.

Die beiden Frauen reichten sich die Hände. — Was weiter zu thun ist — wenn ich — nicht mehr bin, steht festgeschrieben, der Regent ist der Vollstrecker. Nun führe mit meine Kinder herein, Mutter! — bot Graf Morton. Schwandend schritt die Gräfin zu der Thür und gab einen Wink. Robert und Mary traten ein. Der letzte Schrein der schwebenden Sonnenluft strömte durch das Fenster und fiel auf die Weiden, die innig umschlingung sich näherten. — Wie ein sonniges, neues Glück taucht es vor mir auf! — flüsterete Morton und dann: — Robert, Du hast eine Schwester gefunden und eine Mutter verloren. Hier steht Dir eine neue auf, umarme sie mit so viel Liebe, als Dein Herz geben kann. Und Du, Mary, heimathloses Kind, ich schenke Dir heute die Heimath, ein Mutterhaus. — Weiden, mit zitternden Gliedern, näherte sich ihr Name. Sie ergras die Hände bittend zu dem Mädchen. — Mutter! — kam es leise über Marys Lippen. Mit einem Ausfluß preßte Anne ihr wiedererglühendes Kind an die Brust. — Meine Wunde brennt nicht mehr, sprach Morton kaum hörbar, — aber müde bin ich — müde — Er legte den Kopf auf die Seite, und die Anwesenden entfernten sich leise. Nur die Mutter blieb an seinem Bette, gramvoll, gebeugt und für ihn betend. Eine halbe Stunde darauf schlug Morton wieder die Augen auf und zeigte sich sehr zufriedene, die Mutter neben sich zu sehen. — Habe ich nicht alles gut gemacht? fragte er. — Das Weite, was Du thun konntest, nicht sie, — wenn auch noch einige Zeit vertrieben wird, bist ich mich selber mit diesen neuen, ungewohnten Verhältnissen befriedend habe. (Schluß folgt.)

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität von 50 Pf. bis auf 15 P. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private, Tausende von Anerkennungs schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich Königl. Spanische Hoflieferanten.

Volkswirtschaftliches, Handel und Börse.

Berliner Börse, den 4. September 1895.

Table with columns for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, Bergwerks-Aktien, and other financial data.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing various railway stocks such as Aartung-Zeit, Dortmund-Ende, and others with their respective prices.

Damenbureau, Industrie-Aktien, Wechselkurs, Bank-Diskonto, Gold, Silber und Banknoten.

Table listing various industrial stocks, exchange rates, bank discounts, and gold/silver prices.

Kaffee, Halleische Börse vom 5. September.

Table listing coffee prices and the Halle stock exchange from September 5th, including various shares and bonds.

Large advertisement for M. S. Schmeier, Kleiderstoffe, located at Halle a. S., Leipzigstr. 94. The ad features large stylized text and describes the quality and variety of their clothing materials.

Badener Pforde-LOOSE à 1 Mark sind in allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen zu haben.



Kaisersäule

(Inh.: Herm. Kunze).

Versandbierauschank d. Salvatorbrauerei in München.

Zur Wiedereröffnung am 7. und 8. September, Abends 8 Uhr:

Concerte v. Ed. Strauss,

Kais. u. Königl. Leiter, Hofkapellmeister mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

Eintrittspreise in Beisehung der Karner'schen Musikalien- und Instrumentenhandlung (K. Koch), Parfumerie, 20, und in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper und Hartmann, Kaiserstraße, à 1,00 Mk., an der Abendkasse 1,25 Mk.

Freyberg's Garten.

Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr

Frei-Concert.

Gedachtend Otto Gümisch.

Rabeninsel.

Freitag den 6. Sept. cr., Auf. 8 Uhr

Grosses Extra-Consert, 80 Mann

Pracht-Feuerwerk

Schneeberg-Feuerwerk, Gracienli C. Kurchals.

Kaiserfestspiel Hohenstaufen u. Hohenzollern.

„Prinz Carl“.

Heute Donnerstag den 5. September, Abends 8 Uhr:

Fünfte Aufführung.

Series: grün. „Münchenerleben!“

Morgen Freitag den 6. September, Abends 8 Uhr

Sechste Aufführung.

Series: roth. „Halle'sche Ueberfahrt!“

Öffnung der Kasse im Festlokal 6 Uhr Abends.

Bis 5 Uhr Nachmittags Verkauf der Einlaßkarten bei G. Moritz, Große Steinstr. 71 und M. Stoye, Wagnersbergstr. 68 (Hotel Europa). Obenda sowie an der Kasse fünf Zerte zu den 21 Cigarren 10 Cts zu haben.

Vorläufige Anzeige.

Reizplatz!

Reizplatz!

weltberühmtes Specialitäten-Theater
Hier eingetroffen und gibt während des Jahresmärts täglich große Hauptvorstellungen.
Somabend den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr

Große Eröffnungs-Vorstellung.

Das Theater verfügt nur über Specialitäten allerersten Ranges.
Vorführung der bestkritisch preisgeschätzten Stunde.
Heute! Noch nie dagewesen! Heute!

Die 12 dressirten Fische.

Restaur. z. Markgrafen, Bräderstraße 7.

Freitag den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr

Gasthaus Stadt Weimar, Bahnhofstraße 25.

Freitag Schlachtfest, E. Eismann.

Synagogen-Gemeinde Halle a. S.

Die Vermietung der Synagogenstellen für das Jahr 1895/96 findet am
Sonabend den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr
in der Synagoge statt.
Der Vorstand: Louis Sachs.

Elfenbein-Seife

(deutsche weisse Kaltwasser-Seife, keine Luxus-Seife)

ist die vortheilhafteste und billigste Seife für den Haushalt.
Elfenbein-Seife: verleiht der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weisses Aussehen, ersetzt daher alle im Handel vorkommenden, oft aus minderwertigen Rohstoffen hergestellten und verfallsenen Hausseife und Seifenpulver, ist garantiert rein, d. h. ohne jeden schädlichen Zusatz und ist aus den reinsten weissen Rohstoffen hergestellt, erfrischt die Haut und greift dieselbe nicht an, eignet sich deshalb vorzüglich zum Toilettegebrauch und zum Baden.

Elfenbein-Seife: ist für Kantor, Bureau und Arbeiterämter die beste, wäscht im härtesten und kalten Wasser, selbst in Seewasser und giebt stets einen schönen wolligen Schaum.

Elfenbein-Seife: hat eine unerreichte Waschkraft, eine Wenigkeit von dieser Seife genügt, um bedehnten Erfolge zu erzielen, besitzet ohne Mühe alle Flecken aus Wäsche und Kleidungsstücken.

Elfenbein-Seife: wurde von bedeutenden Chemikern untersucht und begutachtet, die Analyse lautet:

Elfenbein-Seife: ist ungefüllt, vollkommen löslich in Wasser und neutral, d. h. sie enthält keine freien kausischen oder kohlenansuren Alkalien. Der Geruch derselben ist ein angenehmer, der Verbrauch beim Waschen ein sparsamer. Das Präparat ist etwas überfettet, eine Eigenschaft, die von ärztlicher Seite als günstige erachtet würde. Die Elfenbein-Seife muss als eine durchaus gute und reine Wasch- und Toilette-Seife bezeichnet werden.

Elfenbein-Seife: findet infolge ihrer Vortheile beim Publikum schnell Aufnahme.

Elfenbein-Seife: ist gesetzlich geschützt. Da bereits Nachahmungen existiren, achte man, um sich vor minderwertigen Fabrikkaten zu schützen, beim Einkauf genau auf obige Schutzmarke.

Elfenbein-Seife: ist überall in den meisten Kolonial-, Material-, Drogen- und Seifen-Geschäften zu haben.

Elfenbein-Seife: Zu haben bei
W. Dudenbostel, Konsum-Halle, Breite- und Laurenzstr.-Ecke.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Durchweg neuer Spielplan!

Die drei Schwedische Hölzer, Brommer.

Achteln, mit ihrem fantastischen „Lebenden Karawank“ (Singspiel mit lebendiger Vorbereitung) — Die Fischer (1 Dame, 3 Herren, 1 Kind), excentrische Dramen — Holländ. Bauer. — Träuflich (tonisch) — Die Fischer, Jongleur.

Der Wälf Hopton, deutsch-muskatlich-gewandter Clown, mit seinem Automaten-Piano. — Signorina Alberti, Besondere-Tänzerin. — Ballett des Elvira Zieher, Pöber, und Concert-Tänzerin. — Der Josef Moll, Wiener Original-Gesangsbariton.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.

Donnerstag den 5. September.

Achtel-Gesells.

für Herrn Adolf Schumacher.

Mein Leopold.

Vollständig mit Orchest in 3 Akten von Adolf Strougo.

Freitag den 6. September.

Loreley.

Schwank in 3 Akten von Josef Dachs.

Crystalhallen.

Don 31. August ab täglich

Concerte der

Damen-Kapelle „Aegir“.

4 Damen-Opern.

Streich- und Blasmusik.

Damen-Trompeter-Quartett.

Aus Führer für Aufnahmestellen!

Ritzplatz.

Ritter's weitherühmte

Liliputaner.

Täglich Vorstellungen 4, 6 u. 8 Uhr.

Entrée: Herrschaft 1 Mt., 1 Rang 50 Cts., 2. Rang 30 Cts., 3. Rang 20 Cts., Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge auf allen Plätzen die Hälfte.

Achtung! Maler!

Donnerstag den 5. Sept., Abds. 8 Uhr im Saale der „Mortuaria“, Ort 51.

Öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht über die Thätigkeit der Versammlung des 20. Sept. 2. Stellungnahme zum Gewerkschafts-festst. 3. Berichtsbes. Um selteneres Gelingen erwidert.

Der Einberufer.

H. B. v. Wendenburg.

Gedächtn., den 4. Sept. 1895.

Paradies.

Wittwochs Kegelbahn frei.

C. Meissner.

Schlachtfest.

Freitag

Fritz-Rentenstraße 8.

Schulz's Restaurant.

K. Braunhauserstr. 15.

Freitag Schlachtfest.

Freitag

Schlachtfest.

F. Saalfeld's Hof, Salmweg 18.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

R. Böhme, Poststraße 35.

Empfehle H. Blane Kartoffeln.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

C. Bormann, Streiberstr. 3.

Pianos,

größte Auswahl an Pianos aus sehr renom-

mirten Fabriken, empfiehlt zu billigen

Preisen.

H. Lüders, Ecke ob. Schiller-

str. früher Pianofabrik Reich.

Achtung! Vertreter der weltberühmten

Hof-Pianofabrik G. Schwickers,

Berlin.

Kartoffeln!

400 Ctr. großartig schöne Waare,

beste Frisch eingetroffen, welche ich bei

regelmäßiger Lieferung billig empfehle.

Herrmann Weidners Nachf.

Giebiengrün, C. Brunnentrichter 18.

NB. Verkaufsstelle des Giebiengrün'scher

Conlum-Berlins.

Geselliger Verein chem.

Grenadiere

für Halle a. S. u. Umgebung.

Sonabend d. 7. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr

Veranstaltung im Vereinslokal

Restaur. Wilhelmshoim,

Gr. Wallstraße 8.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Alle ehemaligen Grenadiere werden zu dieser

Veranstaltung freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Antilige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss des Publikums gebracht, daß die Einlösung von Pfändern im Amtlichen Geschäftsbüro für den Monat September d. J. Sonabends nach 6 Uhr Abends stattfindet.

Der fester während der Wintermonate an den Sonntagen vor Beginn des Hauptgottesdienstes abgehaltenen Pfändereinschläß-Geschäftsverkehre wird vorläufig nicht wieder aufgenommen.

Halle a. S., den 31. August 1895. Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Das auf dem Nordriedholze belegene Quartier e, in welchem Kinder unter 5 Jahren während der Zeit vom Monat Juli 1897 bis zum Monat Mai 1872 beerdigt wurden, gelangt demnach zur Wiederbelegung.

Wir erlauben die berührten Angehörigen, etwaige Anträge auf Erhaltung von Belegplätzen im Quartier e für eine weitere Begräbnisperiode bis zum 1. Oktober d. J. unter genauer Angabe der Grabnr. schriftlich bei uns einzureichen.

Halle a. S., den 12. August 1895. Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Das am 26. Januar 1870 zu Magdeburg geborene Eisenbahner Hermann Wiese, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, folgt nicht für seine Familie, jedoch solche aus Arznenmitteln unterrichtet werden mag.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes des Genannten.

Halle a. S., den 5. Juli 1895. Die Armen-Direktion. Sernial.

Bekanntmachung.

Der am 12. März 1866 hiesig geborene Arbeiter Karl Gottfried Louts Widdig folgt nicht für sein Kind, jedoch wie jugendlichen sind, solche aus Arznenmitteln zu verlegen.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 4. Juli 1895. Die Armen-Direktion. Sernial.

Bekanntmachung.

Der am 11. Juni 1854 zu Verburg geborene Schloffer Gustav Meyer, dessen Aufenthalt hier nicht bekannt ist, entzieht sich der Sorge für seine Familie, jedoch solche aus Arznenmitteln unterrichtet werden mag.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 5. Juli 1895. Die Armen-Direktion. Sernial.

Bekanntmachung.

Der am 3. Juli 1863 zu Geruth geborene Müller Bernhard Stob, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, folgt nicht für seine Familie, jedoch solche aus Arznenmitteln unterrichtet werden mag.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 3. September 1895. Die Armen-Direktion. Sernial.

Bekanntmachung.

Dem Gendebesitzer J. Klinge in Giebiengrün, Steinstr. 5, wird an Stelle seiner verstorbenen Ehefrau Karoline Klinge, geb. Karstreich, die Befugnis zum Uebertragen von Personen über die Saale zum Saalefischfang (Fischzugverkehr) nach der Weichig und umgekehrt, oder vom Pöbenweg nach der Weichig und umgekehrt, nach dem unterm 23. Mai 1893 im hiesigen Regierungs-Amtsblatte pro 1893 S. 210 unter Nr. 797 veröffentlichten Tarife hiermit widerrufen ertheilt.

Wiederlegung, den 24. August 1895.

Der Königl. Regierung-Präsident.

In Vertretung: Poppe.

Vorliegende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Halle a. S., den 3. September 1895.

Die Königl. Wasserbau-Inspection.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche im Jahre 1896 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen beabsichtigen, werden hierdurch angefordert, sich bis zum 10. October d. Jahres während der Dienststunden im Zimmer Nr. 50 des Postgef.-Gebäudes, Rathhausstraße Nr. 19, zu melden.

Diejenigen Personen, welche schon einen Wandergewerbebesitz besitzen, wollen denselben mit der Stelle bringen.

Halle a. S., den 4. September 1895. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 31. August cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

- 1 goldener Trauring, 2 blaue Damentaschen, 1 goldenes Armband, 2 Kinderjacken, 1 Kindermützchen, Portemonnaies mit Inhalt, 2 Obertheile von Schuhen, 1 Kaufbeuteltuch, Schürze, Stiefel, Schläffel, 2 Silber.
- 2. In verstrichenen Zeit sind als verloren hier angemeldet:
- 1 Portemonnaie mit ca. 70 Mt., 1 Portemonnaie mit ca. 10 Mt. und Randscheitel, 1 goldene Damendarm mit Kette, 1 colorirte Zeichnung, 1 Uhr mit Wappstein, 1 Schmetterlingsbroche, 1 graubraune Perlerin, 1 goldene Damendarm mit Kette.

An die unbekanntenen Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkn., daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 3 Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamarnten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Erlasses vom 27. April 1893 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Postgef.-Gebäude, Poststr. 19, erteilt.

Halle a. S., den 3. September 1895. Die Polizei-Verwaltung.